

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuerscheinung 1956

Leonhard Ragaz

Zuflucht zu Gott

Gottesdienstliche Gebete

Flexibler Leinenband, Fr. 5.90, DM 5.65

«Ragaz gilt als einer der bedeutendsten Führer religiös-sozialer Bewegung in der Schweiz und darüber hinaus. Sein Kreis wirkt indirekt auf tausend Wegen heute noch, bis hin zu Karl Barth und in die zeitgenössischen Theologen hinein. Gerade deshalb sind wir für die vorgelegte Sammlung gottesdienstlicher Gebete sehr dankbar. Hier spricht nicht der Sozialethiker und christlich geprägte Politiker, sondern der Beter am Altar vor versammelter Gemeinde.» Deutsches Pfarrerrblatt

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Gerechtigkeit in biblischer Sicht

Eine ökumenische Studie von
Hans Hermann Walz und Heinz Horst Schrey
104 Seiten, Kart. Fr. 7.80

1. Das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit
2. Die aktuelle Dringlichkeit der Frage nach Recht und Gerechtigkeit
3. Grundzüge der säkularen Rechtsbegründung
4. Die Heilige Schrift und die Gerechtigkeit Gottes
5. Die Heilige Schrift und das menschliche Recht
6. Systematische theologische Besinnung zur Rechtsbegründung
7. Schlußthesen der Treysa-Konferenz

Gotthelf-Verlag Zürich/Frankfurt a. M.

Auf Weihnachten 1955 ist erschienen:

Walter Lüthi, Der Römerbrief

ausgelegt für die Gemeinde

311 Seiten. Kartoniert Fr. 8.30, DM 8.—, Leinen Fr. 11.90, DM 11.50

Wir wüßten für werdende und bestandene Christen kein wertvolleres Weihnachtsgeschenk als dieses gewichtige Buch. Mit ihm bekommt man den Schlüssel in die Hand gedrückt, mit dem die Schatzkammer des Römerbriefes zu öffnen und dem Verständnis moderner Menschen nahezubringen ist. Wenn es stimmt — o daß es sich bald bewahrheiten möchte! —, daß unsere heutige Welt für eine neue Reformation nachgerade todreif geworden ist, so mag man sich für das gewaltige Ereignis mit kaum etwas anderem besser vorbereiten, als indem man sich hinter diesen Paulus-Brief setzt, mit dem schon früher mehr als eine große Wende der Kirchengeschichte eingesetzt hat. Pfarrer Lüthi hilft uns den schweren Text aufs sorgfältigste buchstabieren und — was noch mehr ist — auf unsere Zeit, unsere Gemeinden und so direkt als möglich auf dich und mich anwenden. In vier großen Abschnitten wird alles abgewandelt. Rettung, Erneuerung, Erwählung und Auftrag. Und über allem strahlt als das Hauptthema die Botschaft von der Rechtfertigung durch den Glauben. Nimm und lies!

Prof. Dr. Oskar Farner, Zürich, im «Kirchenboten für den Kanton Zürich».

Verlangen Sie unseren Prospekt über Theologie.

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Soeben ist erschienen:

Von der Spaltung zur Einheit

Oekumenische Schau der Kirche

Von *Leslie Newbigin*

Aus dem Englischen übersetzt von Arthur Graf

208 Seiten, Halbleinen Fr. 10.45

Der Verfasser des Buches, Bischof L. Newbigin, hat an der Einigung der südindischen Kirche entscheidend mitgearbeitet. Aus seiner Erfahrung als Missionsmann und als Mann der Oekumene stellt er uns mit großer Dringlichkeit vor die Frage: Wo ist wahre Kirche? Welches sind ihre wesentlichen Merkmale? Ist es ihre Botschaft? — das wäre die protestantische Antwort — oder ihre Struktur? — das wäre die «katholische» (nicht nur römisch-katholische!) Definition — oder ihre Geistesgaben? — das wäre, was Newbigin die «pfingstliche» Antwort nennt. Alle drei Antworten müssen gehört und ernst genommen werden im ökumenischen Gespräch. Alle drei können biblisch begründet werden; aber alle drei schließen in sich die Gefahr einer Verkürzung und Verfälschung des vollen biblischen Zeugnisses von der Kirche. «Doch kann die Kirche niemals beschrieben werden mit Hinweisen auf das jetzt Seiende», fährt Newbigin weiter. Angesichts ihrer *eschatologischen Dimension* und ihres gewaltigen *missionarischen Auftrages* ist ihre Zerteiltheit — die mehr ist als eine organisatorische Zerteiltheit — eine überaus schmerzliche Tatsache, ja eigentlich eine Unmöglichkeit.

Das Buch ist erfüllt von heiligem Eifer für die Kirche, ihre Gestalt und ihre Botschaft, die nicht voneinander geteilt werden können.

Durch jede Buchhandlung.

Basler Missionsbuchhandlung GmbH, Basel

Soeben ist erschienen:

ADOLF SCHLATTER

Johannes der Täufer

Herausgegeben von Prof. D. Wilhelm Michaelis

189 Seiten. Kartoniert Fr. 9.90, DM 9.50

Die Veröffentlichung einer bisher ungedruckten und als verloren angesehenen Arbeit von Adolf Schlatter darf bei dem großen und berechtigten Ansehen, das dieser bedeutende Ausleger der Heiligen Schrift genießt, über die fachtheologischen Kreise hinaus auf Beachtung rechnen. Es handelt sich um die erst kürzlich aus dem Nachlaß wieder zum Vorschein gekommene Dissertation, mit der Schlatter sich seinerzeit den Weg in das akademische Lehramt erschlossen hat: eine Monographie über Johannes den Täufer, die allen biblischen Zeugnissen über den Vorläufer Jesu mit äußerster Sorgfalt und seltener Eindringlichkeit nachgeht und zugleich die außerbiblischen Nachrichten in aufschlußreicher Weise einbezieht (ganz hervorragend etwa ist die Auswertung des von Johannes handelnden Abschnittes bei Josephus). Gerade als Erstlingsschrift leistet diese Arbeit einen entscheidenden Beitrag zu dem Bilde, das sich die Forschung künftig von dem Lebenswerk Adolf Schlatters machen wird; sie stellt überhaupt ein theologiegeschichtliches Dokument hohen Ranges dar, dessen Herausgabe schon aus diesem Grunde dankbar zu begrüßen ist. Zudem befaßt sich Schlatter hier mit zahlreichen Fragen, die gerade heute wieder innerhalb der theologischen Wissenschaft lebhaft erörtert werden, nicht zuletzt in Zusammenhang mit den durch die Handschriften vom Toten Meer angeregten Auseinandersetzungen über die Vorgeschichte des Evangeliums und die Herkunft der Gedankenwelt Jesu. Für alle hieran besonders Interessierten wird es sehr wertvoll sein, von Schlatter ein klärendes Wort zu vernehmen. Darüber hinaus wird jeder Bibelleser eine Arbeit mit Gewinn lesen, die bereits alle Vorzüge der Auslegungskunst Schlatters aufweist und ganz dazu angetan ist, dem Leser die Gestalt Johannes des Täufers groß zu machen und ihn die Wege Gottes besser verstehen zu lehren. Das Nachwort des Herausgebers unternimmt eine erste Würdigung der vorliegenden Schrift, deren Erscheinen von allen Freunden Schlatters mit Genugtuung aufgenommen werden wird. Prof. D. Wilhelm Michaelis.

VERLAG FRIEDRICH REINHARDT AG., BASEL

NEUERSCHEINUNG!

KENNETH SCOTT LATOURETTE

Geschichte der Ausbreitung des Christentums

Aus dem Amerikanischen, gekürzt und übersetzt von Prof. Dr. Richard Honig. Vorwort von Prof. D. Hermann Dörries. 482 Seiten. Leinen DM 19.20.

«Hier spricht nicht nur der Historiker und Statistiker, sondern ein von der Sache begeisterter evangelischer Christ flüssig, sachkundig, alle Länder und Zeiten umfassend, äußere, innere und Volksmission zusammenschauend, alles eingetaucht in jenen unverwüstlichen Optimismus, der die führenden evangelischen Christen der Staaten auszuzeichnen pflegt... Möge die Lektüre dieses wertvollen Buches nicht nur die Kenntnisse und Erkenntnisse eines hoffentlich großen Leserkreises erweitern, sondern unsere Missionsfreude und unseren Missionseifer steigern.»
Hannoversches Pfarrerbblatt.

VANDENHOECK & RUPRECHT GÖTTINGEN

WILFRIED JOEST

NEUAUFLAGE!

Gesetz und Freiheit

Das Problem des Tertius usus legis bei Luther und die neutestamentliche Parainese.

2. Auflage. 242 Seiten. Broschiert DM 18.50.

«Bei der Untersuchung von Joest handelt es sich um eine ungewöhnlich bedeutsame Arbeit, weil mit dem Problem Gesetz und Evangelium eines der zentralsten Themen evangelischer Theologie aufgegriffen und weil diese Grundfrage auf dem Hintergrund der uns heute bedrängenden Frage nach der christlichen Existenz in der Welt, nach der evangelischen Weisung für alle Lebensbereiche, gestellt wird.»
Reformierte Kirchenzeitung.

VANDENHOECK & RUPRECHT GÖTTINGEN